

Sean Steenbakkers landet in Oberstdorf auf dem Podium

Nordischer Kombinierer des SC Rückershausen punktet mit stabilen Wettkampfsprüngen und starken Leistungen in der Loipe

mst Oberstdorf. Während am vergangenen Wochenende gleichzeitig im italienischen Predazzo die sogenannten OPA-Spiele im Bereich Skisprung und Nordische Kombination für die Jahrgänge 2004 bis 2006 stattfanden, wollte der Deutsche Skiverband auch den „Daheimgebliebenen“ sowie den älteren Aktiven eine sportliche Alternative bieten. Deshalb hatte man unter der bereits in der Vergangenheit genutzten Bezeichnung Sichtungslerngang zu einem Testwettkampf unter dem Dach des DSV Jugendcups bzw. Deutschlandpokals nach Oberstdorf eingeladen.

Da Lukas Wied und Mika Wunderlich für die internationale Teilnahme nominiert worden waren, war der SC Rückershausen dieses Mal auf nationaler Ebene entsprechend mit einem kleineren Aufgebot vertreten. Zumal auch Ryan Horn die Reise in das nordische Skisportzentrum im Allgäu nicht antreten konnte, da er seine Auffrischungsimpfung nicht so gut vertragen hatte, wie Holger Parzinski als Presseswart des Vereins berichtete. Aus dem jüngsten Jahrgang blieb also nur Sean Steenbakkers übrig, der gemeinsam mit Lenard Kersting, Justin Moczarski sowie Marie Naehring vom SK Winterberg für den Westdeutschen Skiverband in Oberstdorf an den Start ging.

Nach Neuschnee in der Nacht auf Samstag zog es dort anschließend auf und blieb sonnig, sodass sich die Nordischen Kombinierer während ihrer Wettkämpfe über „Kaiserwetter“ freuen konnten. Das Programm begann mit einer eher ungewohnten Wettkampfform, die früher auch im Weltcup zur Anwendung kam, aktuell jedoch so gut wie verschwunden ist. Es ging also nicht wie üblich zunächst auf die Schanze, sondern stattdessen in die Loipe, wo entsprechend im Massenstart gestartet wurde. Ausgehend von der Maximalpunktzahl von 120 für die schnellste Laufzeit



Sean Steenbakkers vom SC Rückershausen zeigte bei seinen Sprüngen von der K95-Normalschanze sein ganzes Können. Foto: Jan Simon Schäfer

wurden dann entsprechend die weiteren Zeiten in Punkte umgerechnet. Obwohl die älteren Sportler eine 2,5 Kilometer lange Runde mehr als die Altersklasse der Jugend 16 mit Sean Steenbakkers absolvieren mussten, gingen dennoch alle Jahrgänge gemeinsam auf die anspruchsvolle Weltcupstrecke rund um das Langlaufstadion Ried: „So war dennoch ein Vergleich mit B-Kader-Athleten möglich. Da sieht man den Unterschied“, sagte Landestrainer Jens Gneckow. Bei Sean Steenbakkers spielte jedoch auch das Material an die-

sem Tag eine gewisse Rolle, da der Schnee trotz Temperaturen über null Grad pulvrig geblieben sei, wie Gneckow erklärte: „Wir hatten eigentlich damit gerechnet, dass es am Samstag wärmer und der Schnee folglich nasser wird.“ Letztendlich habe man „nicht den allerbesten Ski ausgewählt“. Mit einem „ordentlichen Rennen“ gelang dem Sportler des SC Rückershausen aber immerhin noch die zweitbeste Laufzeit.

Auf der K95-Normalschanze mit einer Hillsize von 106 Metern herrschte anschlie-

ßend beim Sprungwettbewerb unter Flutlicht leicht wechselhafter Wind. Sean Steenbakkers habe seine Trainingsleistung leider im Wertungsdurchgang nicht abrufen können, sodass er noch knapp vom Podium fiel.



*Er hat endlich gezeigt,
was er derzeit kann.*

Jens Gneckow
Landestrainer

Am Sonntag sah das im gewohnten Wettkampfformat bei etwas mehr Rückenwind aber wieder ganz anders aus. „Bereits im Probedurchgang zeigte Sean einen echt coolen Sprung, den er sogar im Wertungsdurchgang wiederholte. Er hatte einen wirklich stabilen Sprung im Wettkampf hingelegt und endlich gezeigt, was er derzeit kann“, so das Fazit von Jens Gneckow, der zufrieden war.

Da auch die Schneebedingungen in der Loipe einfacher einzuschätzen waren, hatte man am Vorabend den passenden Schliff für die Sprintdistanz ausgewählt. Sean Steenbakkers erzielte am Ende mit zehn Sekunden Vorsprung die schnellste Laufzeit. Der Niederländer hätte fast noch den Zweitplatzierten eingeholt, war jedoch auch mit seinem dritten Rang vollauf zufrieden, wie sein Trainer abschließend resümierte: „Läuferisch war Sean an beiden Tagen super. Er hat Vollgas gegeben und sich bis zum Schluss durchgebissen. Er war echt froh, wieder bei der Siegerehrung auf dem Podest stehen zu dürfen. Damit hat Sean sein vorab besprochenes Ziel für den Deutschlandpokal erreicht.“